

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 208.

Dienstag den 12. September 1871.

(357—3) **Kundmachung.** Nr. 4658.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 31. October d. J. stattfindende **weihundertdreißigste Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligationen** wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilungen der bis Ende April 1871 zur Verlosung angemeldeten krain. Grundentlastungs-Obligationen, so wie ferner auch die Vornahme von solchen Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16ten September l. J. bis zum Tage der Kundmachung der am 31. October d. J. verlosenen Obligationen sistirt. Laibach, am 1. September 1871.

Vom krainischen Landesauschusse.

(363—3) **Kundmachung.** Nr. 832.

Für die k. k. Bezirks-Schätzungs-Commission in Krainburg ist der Posten des ökonomischen Referenten in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre dem § 10 des Gesetzes vom 24. Mai 1869 über die Grundsteuer-Regelung entsprechend instruirten Gesuche bis

20. September 1871

bei dieser Grundsteuer-Landescommission einbringen. Laibach, am 3. September 1871.

Präsidium der k. k. Grundsteuer-Landes-Commission.

(369—1)

Kundmachung.

Bei der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach ist eine Concepts-Practicanten-Stelle mit dem Adjutium jährlicher 400 fl. zu besetzen.

Gesuche sind unter Nachweisung der rechts- und staatswissenschaftlichen Studien, der vorgeschriebenen Staats-Prüfungen und der Kenntniß der beiden Landesprachen

binnen zwölf Tagen

bei der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach einzubringen.

Laibach, am 2. September 1871.

A. k. Finanz-Direction für Krain.

(365b—2)

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direction für Krain wird zur Kenntniß gebracht, daß im Kronlande Krain die in der Kundmachung vom 30. August, Zahl 6852, aufgeführten, durch das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“ vom 9. September 1871, Nr. 206, bereits bekannt gegebenen Weg-, Brücken- und Wassermauthen am

21. September 1871

im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden.

Laibach, am 11. September 1871.

A. k. Finanz-Direction für Krain.

Nr. 941.

(361—3)

Concurs.

An der Volksschule zu Predasfl ist die Stelle des Lehrers erlediget, und es wird zur Besetzung derselben der Concurs ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist zugleich der Mesnerdienst und ein Gehalt von 245 fl. 20 1/2 kr. Conv.-Münze verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

18. September l. J.

hier einzubringen.

Krainburg, am 1. September 1871.

A. k. Bezirkschulrath.

Nr. 145.

(366—2)

Kundmachung.

Das Jagdrecht in den Katastralgemeinden Jablanic, Terplane, Ober-Semon, Unter-Semon, Harije, Tominje, Killenberg, Katezevoberdo, Domeg, Sambije, Feistritz, Postenje, Merefce, Topolz, Janzevoberdo, Sarefje wird am

14. September l. J.

Mittags, zu Feistritz auf weitere 5 Jahre vom 1ten September 1871 bis Ende August 1876 licitando in Pacht gegeben, wozu Jagdlustige eingeladen werden.

A. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 1. September 1871.

Nr. 9230.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 208.

(2141—1)

Nr. 4306.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Presser von Altfeisach die executive Versteigerung der dem Martin Boez von Sodinsdorf gehörigen, gerichtlich auf 175 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Gut Smul sub Tom. III, Fol. 38, 39, 143, 146 und 150 eingetragenen Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

26. September,

die zweite auf den

25. October

und die dritte auf den

24. November 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

A. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Juli 1871.

(2139—1)

Nr. 4688.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Maierle von Lienfeld die executive Versteigerung der der Geitraud Cnll von Resselthal gehörigen, gerichtlich auf 250 fl. geschätzten sub Berg-Nr. 159 ad Herrschaft Tschernembl vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

26. September,

die zweite auf den

25. October

und die dritte auf den

24. November 1871,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

A. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.

(2135—1)

Nr. 3489.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Gruber von Gottschee, durch Dr. Benedikter, die executive Versteigerung der der Maria Roschitz gehörigen, gerichtlich auf 180 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 66 eingetragenen Bergrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

27. September,

die zweite auf den

27. October

und die dritte auf den

28. November 1871,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Tschernembl, am 21. Juni 1871.

(2138—1)

Nr. 4689.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramar von Resselthal die exec. Versteigerung der dem Michael Sterbenz von Brezovic gehörigen, gerichtlich auf 580 fl. geschätzten, sub Tom. 34, Fol. 193 ad Herrschaft Gottschee vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. September,

die zweite auf den

20. October

und die dritte auf den

21. November 1871,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

A. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. August 1871.

(2137—1)

Nr. 4639.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Gramar von Resselthal die exec. Versteigerung der dem Josef Robetič von Tanzbüchel gehörigen, gerichtlich auf 515 fl. ge-

schätzten, sub Tom. II, Fol. 44 und 62 ad Gut Tschernemblhof vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagfakungen, und zwar die erste auf den

22. September,

die zweite auf den

13. October

und die dritte auf den

14. November 1871,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

A. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 18. August 1871.

(2068—3)

Nr. 10478.

Relicitation.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach nom. des hohen Herrars in die Relicitation der dem Mathäus Marinka gehörig gewesenen und von Helena Marinka erstandenen Realität sub Urb.-Nr. 75/a ad Lustthal gewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagfakung auf den

28. September 1871,

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die genannte Realität bei derselben um jeden Preis hintangegeben werden wird.

A. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 5. Juli 1871.

Privilegirte österreichische Nationalbank.

Vom 11. September l. J. angefangen wird der Zinsfuß für Escomptirung von Platzwechseln und von Rimessen zwischen Wien und den Filialen auf 6 % für Domicile und Rimessen zwischen den Filialen auf 6 1/2 %, endlich für Darlehen gegen Handpfand auf 7 % festgesetzt.

Wien, am 9. September 1871.

(2133)

Von der Direction.

Mit einer kleinen Einlage kann ein bedeutender Gewinn erzielt werden

durch den Ankauf eines Antheilscheines auf ein

Braunschweiger Serienlos.

Durch den Erlag von nur fl. 14. — ein für alle mal — wird man Besitzer des 20ten Theiles eines solchen Serienloses, mit welchem man in der Ziehung am 30. September auf Treffer von

fl. 150.000

in Silber ohne Abzug spielt, und wird der erzielte Gewinn bar hinausbezahlt.

Diese Antheilscheine sind nur so lange der Vorrath an Serienlosen reicht, zu haben.

Braunschweiger Serienlose

à n. 135.

1839er Serienlose

à n. 225.

Wechslergeschäft der Administration

(1873-9)

„MERCUR“

Wien, Wollzeile 13.

Dritte erec. Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 23. Mai 1871, Z. 8115, kund gemacht:

Ueber Einverständnis beider Theile werde die mit Bescheid vom 13. Mai 1871, Z. 8115, auf den 5. August und 6. September 1871 anberaumte erste und zweite Feilbietung der dem Anton Novak gehörigen, im Grundbuche ad Lamberg'sches Canonicat sub Urb.-Nr. 101 vorkommenden, gerichtlich auf 1190 fl. bewertheten Realitäten wegen schuldigen 53 fl. 87 1/2 kr. c. s. c. für abhalten erklärt, und hat es bei der auf den

7. October 1871

angeordneten dritten Feilbietung mit dem Bedeuten sein Verbleiben, daß bei derselben gedachte Realitäten um den wie immer gearteten Anbot an den Meistbietenden wird hintangegeben werden.

Laibach, am 1. August 1871.

Verpachtung der Drenik's-Höhe.

Von Michaeli an wird die Besitzung Drenik's-Höhe in Rosenbach nächst Laibach sammt Kaffeehaus- und Wirthsgewerbe in Pacht gegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Franz Drenik,

Medjat'sches Haus Nr. 73.

Laibacher Gewerbebank.

Bis auf weitere Kundmachung werden, mit heutigem Tage beginnend, Platzwechsel und directe Credit-Inhaber-Wechsel mit Sieben Percent, Domicils mit Sieben Ein halb Percent und der üblichen Provision von Ein viertel Percent escomptirt.

Laibach, 11. September 1871.

Die Direction.

(2147-1)

Schmerzlos

ohne Einspritzungen,

ohne Medicamente innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Berufsstörung heilt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener med. Facultät, Wien, Stadt, Stubenbastei Nr. 14, nach einer in unzähligen Fällen als bestbewährten neuen Methode gründlich und schnell **Harnröhrenflüsse,**

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren, ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betroffenen in ihrem nur ganz kurz gefassten Berichte statt Namens, blos einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können. Nur honorirte Briefe werden umgehend beantwortet.

Bei Einfindung von 5 fl. öst. W. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchsanweisung versendet. — Ebenso werden

ohne zu schneiden,

daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl skrophulöse als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie **Fluss** bei Frauen, **Unfruchtbarkeit**, **Bleichsucht**, **Pollutionen**, **Mannesschwäche** und **geheime Krankheiten** u. s. w. heile ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls **brieflich.** (1771-7)

(1846-3)

Nr. 3285.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den unbekanntem Ansprechern der in gedachten Realitäten hiermit erinnert:

Es habe Franz Ferjancic von Gode Ps.-Nr. 31 wider dieselben die Klage auf Erfindung der bis nun in keinem Grundbuche eingetragenen Wiese na uni kraj grape nad malnam, bestehend aus den in der Steuergemeinde Wippach gelegenen Parzellen Nr. 1054 mit 34 □ Rst., Nr. 1055 mit 591 □ Rst., Nr. 1051 mit 578 □ Rst. und Nr. 1050 mit 1468 □ Rst., sub praes. 25. Juli 1871, Z. 3285, hiermit eingebracht, worüber zur

mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

31. October 1871,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Josef Mahoricic von Gode als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 26ten Juli 1871.

Gänzlicher Ausverkauf
des W. Degen'schen Concursmassa-
Waaren-Lagers
am alten Markt Nr. 154, im Plautz'schen Hause.
Hugo Turk.
Daselbst wird auch ein **Lehrjunge** sogleich aufgenommen.
(2018-2)

Hunderttausende von Menschen
verdanken ihr schönes Haar dem einzig und allein existirenden
sichersten und besten
Haarwuchsmittel.
Es gibt nichts Besseres
zur Erhaltung
des Wachstums
und Beförderung
der Kopshaare
Böhmen etc. etc., mit einem k. k. aussch. Privilegium für den ganzen Umfang der k. k. österr. Staaten und der gesammten ungar. Kronländer mit Patent vom 18. November 1865, Zahl 15810 — 1892 ausgezeichnete




wo bei regelmässigem Gebrauche selbst die kahlesten Stellen des Hauptes vollhaarig werden; graue und rothe Haare bekommen eine dunkle Farbe; sie stärkt den Haarboden auf eine wunderbare Weise, beseitigt jede Art von Schuppenbildung binnen wenigen Tagen vollständig, verhütet das Ausfallen der Haare in kürzester Zeit gänzlich und für immer, gibt dem Haare einen natürlichen Glanz, dieses wird

wellenförmig
und bewahrt es vor dem Ergrauen bis in das höchste Alter

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausstattung bildet sie überdies eine Zierde für den feinsten Toilette-Tisch. — Preis eines Tiegels sammt Gebrauchsanweisung in sieben Sprachen 1 fl. 50 kr. Mit Postversendung 1 fl. 60 kr.

Wiederverkäufer erhalten ansehnliche Procente.
Fabrik und Haupt-Zentral-Versendungs-Depot en gros & en détail
(2095-1) bei **Carl Poll,**
Parfumeur und Inhaber mehrerer k. k. Privilegien in Wien, Josefstadt, Piaristengasse, Nr. 14, im eigenen Hause, nächst der Verdenfeldertrasse.
wohin alle schriftlichen Aufträge zu richten sind und wo Aufträge aus den Provinzen gegen Bareinzahlung des Geldbetrages oder Postnachnahme schnellstens effectuirt werden.

Haupt-Depot für Laibach einzig und allein bei dem Herrn **Eduard Mahr.** Parfumeriwaarenhandlung in Laibach.

Wie bei jedem vorzüglichem Fabrikate, so werden auch bei diesem schon Nachahmungen und Fälschungen versucht und wird daher erlucht, sich beim Ankauf nur an die oben bezeichnete Niederlage zu wenden und die **echte Reseda-Kräusel-Pomade** von **Carl Poll** in **Wien** ausdrücklich zu verlangen, sowie obige Schutzmarke zu beachten.

(2079-3)

Nr. 4455.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache der Frau Henriette Schmellek gegen die Frau Antonie Frein v. Roschütz-Rothschütz die Relicitation des gerichtlich auf 12.190 fl. 4 1/2 kr. geschätzten und bei der am 28. Juni 1869 abgehaltenen executiven Feilbietung von Herrn Julius Rastner um den Meistbot von 10.600 fl. erstandenen landtäfelichen Gutes Neuborf in Unterfrain wegen Nichterfüllung der Versteigerungsbedingungen seitens des Herrn Erstehers über Ansuchen der Frau Clementine Rischaneg, Frau Henriette Schmellek, Herrn Rudolf Rischaneg's und Herrn Dr. Gu-

bert Rischaneg's, als Erben nach Frau Katharina Rischaneg, zur Hereinbringung ihrer Forderung von 5000 fl. c. s. c. bewilliget und zur Vornahme derselben die Tagung auf den

2. October 1871,

Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang anberaumt worden, daß das Gut bei dieser einzigen Tagung auch unter dem Schätzungswerthe auf Gefahr und Unkosten des Herrn Julius Rastner hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant ein 20% Badium zu Handen der Licitations-Commission zu erlegen hat, und der Landtafelextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 22. August 1871.